

PROTOKOLL AUSBILDUNGSKOMMISSION

FACHBEREICH ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT UND PSYCHOLOGIE

(Sitzung vom 03. Dezember 2015)

Teilnehmende:

Hochschullehrer/-innen: Petra Wieler (Vorsitzende), Hilde Köster

wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen: Anke Heyder, Johannes Bohn, Katharina Thoren (nicht stimmberechtigt), Lisa Warner (nicht stimmberechtigt)

studentische Vertreter/-innen: Tobias Mehrrens (stellv. Vorsitzender), Katharina Queisser, Lara Bektas, Anna Will, Jennifer Binsch (nicht stimmberechtigt), Sabine Otto (nicht stimmberechtigt)

beratende Funktion: Stefan Petri (Studiendekan), André Nowakowski (Referent für Studium und Lehre)

Gäste: Johannes Falck, Hilda Polzin, Melissa Henjes

Sitzungsort: KL 24 / 223

Wochentag und Datum: Donnerstag (03. Dezember 2015)

Anfangs- und Schlusszeit: 14.00 – 16.00 Uhr

Tagesordnungspunkte

1. Annahme der Tagesordnung und des Protokolls

- Protokoll vom 09. Juli 2015: Änderung unter dem TOP „Sonstiges“ des Datums der nächsten Sitzung
- mit der oben genannten Änderung wird das Protokoll per Akklamation verabschiedet
- Vorschlag von Fr. Heyder: das Protokoll sollte zeitnahe nach der Sitzung verschickt werden, Protokoll wird zukünftig direkt von Hr. Nowakowski an die Mitglieder der ABK verschickt

2. Erhöhte Studierendenzahlen der Erziehungswissenschaft, Grundschulpädagogik und Psychologie

- Hr. Nowakowski teilt eine Tischvorlage zu den Studienanfänger/innen im Wintersemester 2015/16 aus, Stand: 03.12.2015
- erhöhte Studierendenzahlen führen zu Mangel an Seminaren, Lehrenden
- Hr. Petri relativiert die Zahlen: im Master sind noch 30 Plätze frei, dadurch verschieben sich auch Kapazitäten im Bachelor
 - o freie Kapazitäten führen dazu, dass Verwaltungsgerichte entscheiden könnten, dass nicht alle Ressourcen ausgeschöpft wurden und daher noch Plätze für zusätzliche Studierende zur Verfügung stehen
- in der Zulassungsordnung der FU Berlin für das Wintersemester 2015/16 wurden für den Master LA Grundschule 105 Studienplätze festgelegt
- Zulassungszahlen berechnen sich nach Kapazitätsberechnungen (aufgrund von Personal, Lehrdeputaten, Lehrveranstaltungen in Studien- und Prüfungsordnung)
 - o Zielzahlen (Studienanfänger/innen im 1. Hochschulsesemester) der FU Berlin konnten in den letzten Jahren insgesamt nicht erreicht werden

- daher erhöhte Zulassungszahlen, vor allem in den stark nachgefragten Studiengängen (Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaft, Psychologie)
- finanziert durch den Senat werden nur Studierende im 1. Hochschulsesemester, nicht Studierende im 1. Fachsemester
- Psychologie: 75% im 1. Hochschulsesemester, in der Grundschulpädagogik nur 60% der Studienanfänger/innen
- Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie hat Maßnahmen unternommen: Gastprofessuren, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Professuren auf Zeit wurden eingerichtet
 - aber: Zulassungszahlen im Wintersemester 2015/16 sind deutlich höher vereinbart
 - Vereinbarung mit dem Präsidium: im nächsten Wintersemester 2016/17 keine erhöhte Zulassung, so dass im Mittel die vereinbarten Zahlen erreicht werden
 - Finanzierung aus zentralen Mitteln ist abhängig von Bleibequoten: wie viele Studierende sind im 5. Fachsemester noch da

3. Seminarüberlegung: Bevorzugung von Studierenden, die in Regelzeit studieren

- laut Satzung für Studienangelegenheiten ist geregelt, dass Studierende in der Regelstudienzeit bevorzugt Zugang zu den Veranstaltungen erhalten sollten
 - Studierenden wissen dies oftmals nicht
 - sollten Studierende keinen Platz erhalten haben, erhöht sich die Nervosität, dass sie diesen Platz nicht mehr bekommen
- FSI Psy: Studierende aus dem höheren Fachsemestern sollten nicht ausgeschlossen werden, Regel sollte nicht so stark angewendet werden
 - nicht alle Studierenden machen im 1. Fachsemester Statistik bzw. schaffen es das Modul erfolgreich abzuschließen
 - Hr. Petri erläutert, dass z.B. die Anzahl der Lehrveranstaltungen für das Modul „Experimentelles Praktikum“ anhand der Studierenden geplant wird, die kommen könnten, dadurch gleichen sich Zahlen aus und alle Studierenden sollten einen Seminarplatz bekommen
 - Wahlmodul: nicht genügend Plätze in den Wunschseminaren, aber: im anderen Wahlmodul waren noch Plätze frei
- zusätzliche Lehrmittel: besoldete Lehraufträge sind kapazitätsrelevant und erhöhen zwangsläufig Kapazitäten (Anzahl der Studienplätze)
- da die Universität und der Fachbereich auch an den AbsolventInnen in Regelstudienzeit (+4 Semester im Bachelor, +2 Semester im Master) gemessen werden, erscheint es sinnvoll die Regelung entsprechend der Satzung für Studienangelegenheiten anzuwenden

4. Anrechnung des ehrenamtlichen Engagements in Form von Sprachkursen für Geflüchtete als Praktikum im ABV Bereich

- Fr. Queisser erklärt, dass dieses Engagement zwar in der Erziehungswissenschaft nicht unbedingt angerechnet wird, dies aber ein Kriterium für die Masterzulassung sein kann
- Anrechnung auf Berufspraktikum im Bachelor (ABV) erscheint schwierig, da Stundenzahl nicht ausreicht
- für Lehramtsstudierende ebenfalls nicht möglich, da dies kein Schulpraktikum ersetzen kann
 - Hr. Mehrtens merkt an, dass dies aber evtl. im Ergänzungsbereich (Bildungswissenschaft) angerechnet werden kann

- Bedingung: es sollte sich um offizielle Vereine handeln, bei denen das ehrenamtliche Engagement stattfindet
- zudem muss der Umfang (Zeitstunden) geklärt werden, evtl. Anrechnung auf 5 LP-Module
- Anregung wird in die Prüfungsausschüsse der Bachelorstudiengänge am Fachbereich mitgenommen; Anrechnungsmöglichkeiten können hier noch mal diskutiert werden, z.B. im freien ABV-Bereich, überfachliche Kompetenz

5. Systemakkreditierung und Begehung Frühjahr 2016

- Hr. Nowakowski berichtet kurz über den Stand der Dinge für die Begehung durch die Gutachterkommission im Januar 2016
 - Gesprächsrunde mit Studierenden der Ausbildungskommissionen ist für den 19. Januar 2016 ab 11:30 Uhr vorgesehen
 - Hr. Mehrtens nimmt als stellv. Vorsitzender der ABK EwiPsy an diesem Gespräch teil
 - im Dezember finden vermehrt Arbeitstreffen mit Abteilung V statt, um noch offene Fragen zu klären
 - im Januar wird es zudem fachbereichsintern noch ein Arbeitstreffen geben
 - am 11. Januar 2016 findet eine Probebegehung statt

6. ExpertInnengespräch zum BA Bildungs- und Erziehungswissenschaft

- Hr. Nowakowski berichtet kurz über das ExpertInnengespräch zum BA Bildungs- und Erziehungswissenschaft, welches am 15. September 2015 stattgefunden hat
- die Ergebnisse des Fachgesprächs sollen auf der nächsten Sitzung des Prüfungsausschuss Bachelor Bildungs- und Erziehungswissenschaft (28. Januar 2016) besprochen werden
- Fr. Queisser war als Mitglied der ABK sowie Studentin des Studiengangs bei dem Gespräch dabei
- Fr. Heyder fragt, ob das Protokoll dieses Gesprächs der ABK zugänglich gemacht werden kann, Hr. Nowakowski wird dies bei Fr. Urban-Stahl erfragen

7. Veränderung am Fachbereich durch die Integration der Psychotherapie in das Studium der Psychologie

- Hr. Petri stellt kurz die momentane Entwicklung der Überarbeitung des Psychotherapeutengesetz vor
 - ein Teil der Therapieausbildung, die bisher nach dem Studium erfolgt ist, soll in das bisherige Psychologiestudium integriert werden
 - Status wäre dann nicht mehr eine Ausbildung, sondern eine Weiterbildung
 - Auswirkungen auf den Studiengang: Bachelor soll weitestgehend erhalten und polyvalent bleiben
 - im Master soll dann ein Schwerpunkt auf Praxis der Therapieforschung usw. erfolgen
 - unklar: Studierende der Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik usw. könnte Zugang zur Ausbildung als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut evtl. nicht mehr ermöglicht werden

- falls es nur noch eine Approbation gibt (keine Differenzierung mehr nach Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bzw. Erwachsenenpsychotherapie): kein Zugang mehr für Studierende außerhalb der Psychologie und Medizin
- die FSI Psychologie schlägt vor einen Arbeitskreis einzurichten, wie die Studiengänge der Psychologie überarbeitet werden können
 - unklar: wie wird Zugang zu relevanten Seminaren geregelt usw.
 - Hr. Petri: sollte aus dem Bachelor komplett rausgehalten werden, da hier nicht das Ziel sein kann, Karrierewege zu verbauen
 - Strukturkommission Psychologie diskutiert momentan darüber, bisher gibt es aber noch keine Gespräche zur Überarbeitung der Studiengänge
 - Hr. Bohn merkt an, dass die Stärkung der Ausbildung im Master zu einer Schwächung der wissenschaftlichen Inhalte führen kann

Die Ausbildungskommission des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie spricht die Empfehlung an die Strukturkommission Psychologie aus, einen Arbeitskreis zur internen Diskussion für die Überarbeitung der psychologischen Studiengänge mit Beteiligung der Studierenden der Erziehungswissenschaft und Psychologie einzurichten. 8:0:0

8. Bildung eines Arbeitskreises zu den Masterzulassungskriterien

- die Auswahlkriterien werden momentan evaluiert, aufgrund dieser Basis sollen diese evtl. überarbeitet werden
- Studierende der Psychologie möchten an dem Prozess beteiligt sein und könnten sich hier stärker im Prüfungsausschuss Master Psychologie einbringen
- daraus könnte sich ein eigener Arbeitskreis bilden

Die Ausbildungskommission des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie empfiehlt dem Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Psychologie einen Arbeitskreis zur Diskussion über die Zulassungskriterien mit studentischer Beteiligung einzurichten. 7:0:1

9. Sonstiges

- als Gäste sind drei Studierende aus dem Bachelor Lehramt eingeladen, sie berichten von kritischen Rückmeldungen zu einer Veranstaltung
 - den Studierenden wird angeraten, zunächst mit der/dem Betroffenen zu sprechen
- nächster Termin: 07. Januar 2016, 16 Uhr

gezeichnet: André Nowakowski
Berlin, 03. Dezember 2015